



Durch diesen Flaschenzug gehoben, gelangt der Fix bequem nach oben.



© aller Abbildungen bei ihrem jeweiligen Rechteinhaber

Bolle und Choko, Schlumpi und Koko – Tiere im DDR-Comic

__von Guido Weibhahn

Kein Zweifel dürfte daran bestehen, dass die **MOSAIK**-Helden der alten und neuen Serie die am weitesten verbreiteten und folglich bekanntesten Comicfiguren der DDR waren. Schreitet man auf der entsprechenden Hitliste allerdings die nachfolgenden Plätze ab, fällt sehr schnell die Dominanz tierischer Helden in der ostdeutschen Bildgeschichte auf, sei es als treue Gefährten des Menschen, als „Aliens“ in einem ansonsten realistischen Setting oder als Handlungsträger in einer nur aus Artgenossen bestehenden Welt. Während die allseits bekannten oberen Chartplätze daher nur kurz erwähnt werden sollen, nehme ich diesen Beitrag gern zum willkommenen Anlass, etwas tiefer als üblich in die verwinkelten, spinnwebenen, lange unerforschten Gruften des DDR-Comic hinab zu steigen. Da die Themenwahl dieses Heftes den üblichen Umfang meiner NoMosaik-Exkursionen allerdings weit gesprengt hätte, kann ich im folgenden nur eine Auswahl tierischer Bildgeschichten aus der Systemzeit präsentieren.

Berühmte Gestalten

Wenn man die nachwendige professionelle Wiederauflage einer in der DDR erschienenen Comicserie als Indikator für deren Qualität und Popularität ansehen kann, dann erfüllte neben den beiden **MOSAIK**-Reihen scheinbar nur eine einzige

Serie diese Kriterien: *Fix und Fax* von **Jürgen Kieser**. Der Berliner Karikaturist war seit den 50er Jahren regelmäßig mit Bildgeschichten in **FRÖSI**, **TROMMEL** und besonders **ATZE** vertreten. Dort hatten die beiden Mäuse im Januar 1958 ihren ersten Auftritt, und erst im Februarheft 1987, nach 350 monatlichen Abenteuern, beendete Kieser auf eigenen Wunsch die Serie. Um das Zugpferd der Zeitschrift nicht zu verlieren, ließ Chefredakteur **Wolfgang Altenburger** den lyrisch weniger begabten Diplom-Journalisten **Horst Seefeld** weitere Folgen reimen, die nun **Eugen Gliege** in Szene setzte. Während der **Mosaik Steinchen für Steinchen Verlag** nach der Wende die Kieser-Folgen, von denen viele bereits in vier Büchern zu DDR-Zeiten erschienen waren, in einer ansprechenden Sammlerausgabe komplett wiederauflegte, warten viele Sammler bis heute auf den Nachdruck der 45 Gliege-Folgen.

In der Welt von Fix und Fax agierten tatsächlich nur Mäuse. Zwei andere, kaum weniger populäre Comicfiguren agierten dagegen in einer „realen“ Umwelt, die besonders den Sachsen sehr bekannt vorgekommen sein dürfte: *Otto und Alwin* von **Jürgen Günther**. Der Dresdner Comiczeichner siedelte besonders die ersten seiner 1974 in der **FRÖSI** begonnenen Geschichten um den grünen Affen und seinen Pinguinfreund in seiner Heimatgegend an. Mit einer Lizenzproduktion von 50 Comicstrips für eine west-